

416
479

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Miesau.
25. Jahrg. Wien, Mittwoch, 17. November 1915. Nr. 416.

Militärische Jugendvorbereitung Jung-Oesterreich. Ein wichtiger Programmpunkt bei der militärischen Jugendvorbereitung ist die Besichtigung von Truppenkörpern, soweit es die jetzigen kriegerischen Verhältnisse ermöglichen. Dank des außerordentlich lebenswürdigen Entgegenkommens des Kavallerieeinanziehenden, Oberst von Dichtl war es am 14. d.M. möglich, den mit der Ausbildung betrauten Übungsleitern an den Mittelschulen und verwandten Lehranstalten in Wien, sowie einer großen Schar „Jung-Oesterreich“, eine Division Kavallerie zu zeigen. Aus den Ersatzeskadronen des Dragonerregiments Nr. 11 und des Landwehrlanzenregiments Nr. 5 in Stockerau wurde eine Division gebildet, die unter Kommando des Oberstleutnants Baron Rohn eine Reihe von geradezu hervorragend lehrreichen und hochinteressanten Übungen vorführte. Um 9 Uhr vormittags versammelten sich vor dem Nordwestbahnhof folgende Herren: Vizepräsident von Klobes des n.-ö. Landesschulrates, Vizepräsident von Wagner der n.-ö. Statthalterei, Generalmajor von Buerkl, Sektionschef Baron Parisini, Gemeinderat Rummelhardt, die Landesschulinspektoren Hofrat Rieger, Dr. Reitterer, Januschke, die Regierungsräte Schiffner, Jacob, Lanner, die Mittelschuldirektoren Boehm, Haberda, Heidrich, Hoedl, Statthaltersekretär Baron Odelga, dann Professor Dr. Czerwenka und Hauptmann Paul Kaltschmid, weiters gegen 120 Mittelschulprofessoren, Volks- und Bürgerschullehrer und zirka 430 Jungmannschaften aus allen Mittelschulen Wiens. Ein Sonderzug führte alle nach Stockerau, wo sie in liebenswürdigster Weise von den Offizieren empfangen und auf den Übungsplatz geleitet wurden. Dort wurde das sorgfältig durchdachte Programm abgewickelt. Die Anstellung der Division nach beendeten Übungen ergab Gelegenheit, angesichts dervorgetretenen vor dem Feind dekorierten Mannschaften den Dank Jung-Oesterreichs für die herrlichen und so lehrreichen Vorführungen auszusprechen. Oberstleutnant Baron Rohn zeichnete hierauf in kurzen kernigen Worten das Wesen eines echten Reiters, dessen seit Prinz Eugens Zeiten gepflegter Offensivgeist auch im jetzigen Weltkrieg Triumphe gefeiert hat. Daran schloß sich eine Defilierung der Truppen. Eine Besichtigung der Stallungen und der Kasernen zeigte die musterhafteste Ordnung. In der Offiziersmesse des Dragonerregiments Nr. 11 waren die eingangs erwähnten Herren Gäste des Offizierskorps.

Militärische Auszeichnung städtischer Angestellter. In der letzten Zeit wurden nachstehende Angestellte der Gemeinde Wien für ihr besonders tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgezeichnet; städtischer Oberarzt Dr. Albert Preis (Regimentsarzt bei der Mürser-Division Nr. 1) und städtischer Arzt Dr. Peter Falkensteiner (Oberarzt im Inf.-Reg. Nr. 8) durch die Allerhöchste belobende Anerkennung; städt. Obertierarzt Franz Hnolik (Militär-Tierarzt

der Landwehr, zugeweiht dem Pferdespital in Freiheitsau) durch das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeits-Medaille; Heizer der Feuerwehr Karl Haller (Korporal bei der Pionier-Zugs-Reserve Nr. 1/2) durch das Silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeits-Medaille; Akzessist des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Adolf Muckenschnabl (Gefreiter im Inf.-Reg. Nr. 4), Telegraphist der Feuerwehr Alois Hein (Zugführer im Landw.-Ulanen Regiment Nr. 6) und Feuerwehrmann Josef Zeeh (Infanterist im Infanterie-Reg. Nr. 4) durch die Bronzene Tapferkeits-Medaille.

Vom heutigen Schweinemarkt. In der heute zwischen den Marktparteien vor dem Schweinemarkt stattgehabten Beratung war es nicht möglich, sich auf einen Höchstpreis zu einigen. Hauptsächlich mit Rücksicht auf die in den letzten Tagen eingetretenen starken Preisrückgänge auf dem Fleischmarkt wollten die Selcher den von den Einsendern geforderten, gegenüber der Vorwoche unveränderten Höchstpreis von K 5,70 nicht annehmen und machten den Vorschlag, diesmal keine Höchstpreise festzusetzen, sondern den Markt frei zu lassen, da bei dem schwachen Absatz im Detailverkauf kein überstürztes Vorgehen beim Einkauf von Seite der Selcher zu befürchten war. Dieser Vorschlag wurde schließlich angenommen. Es trat abgesehen von kleineren ausnahmsweise vorgekommenen Kaufabschlüssen zu K 5,65 und K 5,70 in Primäware ein Freierückgang von 10 h auf K 5,00 per kg ein. Mittälware und mindere Qualitäten, deren Absatz sich ziemlich schwierig gestaltete, fielen sogar um 20 h. Trotzdem heute eine Einigung nicht erzielt wurde, werden die Besprechungen auch künftighin stattfinden und auch Höchstpreise, falls es die Situation erfordern sollte, wieder gemeinsam festgesetzt werden.

Der Vorsteher der Fleischselchergenossenschaft Vierböckl.
Der Vorsteher des Gremiums der Viehhändler Saborsky.

Wiederbelegung von Gräbern im Baumgartner Friedhof. Vom 1. Dezember d.J. an werden die Schachtgräber in der Gruppe T des Baumgartner Friedhofs wiederbelegt. Die seinerzeit dort bestatteten Leichen werden in den Gräbern belassen, doch sind Exhumierungen über Ansuchen Privatvor der Wiederbelegung der Grabstellen zulässig; die bezüglichen Gesuche sind aber bis längstens 30. November 1915 bei dem Wiener Magistrat, Abteilung X (neues Rathaus, Lichtentfelsgasse, Stiege 3, Hochparterre) schriftlich einzubringen. Verspätet überreichte Gesuche werden nicht berücksichtigt. Mit dem 1. Dezember 1915 an werden die auf den Gräbern befindlichen Grabkreuze auf Kosten und Gefahr der Eigentümer abgeräumt und im Friedhofe hinterlegt. Sie werden denjenigen Parteien, welche binnen 6 Monaten vom Tage der Abräumung ihr Eigentum nachweisen, ausgefolgt; über den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde.

Grundwerb. Der Stadtrat hat nach einem Berichte und Antrage des StR. Gütz Gründe in Hetzendorf E.Z. 362 und 379 im Ausmaße von 35.937 m² um 7 K per m² und nach einem Antrage des StR. Graf fünf Baustellen an der Sandleithengasse und der verlängerten südlichen Begrenzungsstraße des Kongreßplatzes im 16. Bezirk im Ausmaße von 1981 m² um den Pauschalpreis von 49.500 K (25.5 K per m²) angekauft.

Dienstbotenkrankenkasse. Die für das Jahr 1916 an die Wiener Dienstbotenkrankenkasse zu leistende jährliche Versicherungsgebühr wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß so wie im Vorjahre mit 3 K für jeden angemeldeten Dienstboten festgesetzt.

Aussteuer- und Rentenpolizzen für Schulkinder. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß auch heuer 42 arme Knaben und Mädchen der allgemeinen öffentlichen Volks- und Bürgerschulen mit Aussteuer- bzw. Altersrenten-Polizzen aus dem Jubiläumsfonds der Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt zu betheiligen.

Subvention für Kindergärten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Stadtrates Tomola den Leitungen der öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien einen Gesamtbetrag von 10.570 K zur Veranstaltung von Weihnachtsfeierlichkeiten im heurigen Jahre bewilligt.